



Forstwirte im BDF NRW

Der Bund Deutscher Forstleute (BDF) vertritt Forstwirte, Auszubildende und Forstwirtschaftsmeister unabhängig davon, ob sie in öffentlichen oder privaten Verwaltungen, Betrieben oder in forstlichen Dienstleistungsunternehmen beschäftigt sind.

Der BDF ist kompetenter Partner in Tarifverhandlungen

Der BDF ist durch kompetente und sachkundige Mitglieder im DBB Beamtenbund und Tarifunion vertreten. Dieser ist Tarifvertragspartner mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) für den öffentlichen Dienst.

Bei Verhandlungen im Privatforstbereich ist der BDF selbständiger Verhandlungspartner.

Der BDF unterhält einen Streikfonds, wodurch die Streikfähigkeit seiner Mitglieder gesichert wird.

Die BDF Arbeitnehmerversammlung Forstwirte ist Mitglied im BDF Bundesvorstand. Sie formuliert für den Tarifbereich der Forstwirte und Forstwirtschaftsmeister eigene Tarifforderungen. Der Vorsitzende der Arbeitnehmerversammlung kann Mitglied in der Tarifkommission des DBB werden.

Der BDF bietet neben Tarifseminaren und Weiterbildung für Personalräte auch Seminare in vielen anderen Bereichen (z.B. EDV-Kurse, politische und berufliche Bildung) durch die dbb akademie an.

Der BDF fordert:

1. Erhalt von qualifizierten Forstwirtstellen

Der BDF setzt sich für die Erhaltung eines gut qualifizierten Forstwirtstamms aus, damit sichergestellt wird, dass auch zukünftig alle im Wald anfallenden Arbeiten in hoher Qualität und effizient ausgeführt werden können. Hierzu ist es notwendig, dass nicht nur die vorhandenen Forstwirtstellen erhalten werden, sondern dass wieder nachhaltig eingestellt wird, um den Altersdurchschnitt nicht weiter steigen zu lassen.

Nur so werden die hohe Qualität der Arbeit und die Weitergabe der Erfahrung älterer Kollegen dauerhaft gewährleistet.

Die Beschäftigung in anderen Geschäftsfeldern sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte gegen Entgelt (z.B. Hochbauämter, Liegenschaftsämter) ist anzustreben, um mit dem vorhandenen Fachwissen das Forstfachpersonal optimal einzusetzen. Durch die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder lassen sich Forstwirte flexibel und produktiv einsetzen.

Bund Deutscher Forstleute

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Markstrasse 2, 58809 Neuenrade

kontakt@bdf-nrw.de

www.bdf-nrw.de



Der BDF lehnt den Einsatz nicht ausreichend qualifizierter und unter Tarif bezahlter Arbeitskräfte im Wald ab. Arbeitssicherheit und soziale Standards müssen eingehalten werden, auch um die Auflagen von FSC, PEFC und den ISO Normen zu erfüllen.

Der BDF setzt sich in NRW für die Einführung eines Personalentwicklungskonzeptes für Forstwirte ein. Nur so kann sichergestellt werden, dass genügend Fachkräfte im LBWH vorhanden sind, um die anfallenden Arbeiten zu bewältigen. Außerdem fordern wir dringend einen Einstellungskorridor für Forstwirte. Bei der Altersstruktur der Forstwirte in NRW ist in den nächsten Jahren mit verstärkten Abgängen im zweistelligen Bereich zu rechnen. Um das kleinstandörtliche Wissen zu erhalten ist es dringend geboten Kollegen einzustellen, da dem LBWH sonst ein immenser Wissensverlust droht!

Eine sach- und fachgerechte Geräte- und Sachmittelausstattung der Forstwirte durch die Arbeitgeber ist für den BDF ebenso selbstverständlich wie eine angemessene Entschädigung für eigene zur Verfügung gestellte Geräte.

2. Beteiligung der Forstwirte bei Arbeitsplanung und Ablauforganisation

Um den Forderungen nach modernen, kostenbewussten Betriebsstrukturen gerecht zu werden, ist die Delegation von Aufgaben und Kompetenzen auf die Revierebene bei immer größer werdenden Betriebseinheiten geboten. Dies bedingt die Einbeziehung der Forstwirte in die Arbeitsplanung und Ablauforganisation. Um Organisationstalent, Kreativität und Motivation der Forstwirte im Team zu fördern, favorisiert der BDF die „teilautonome Gruppenarbeit“ mit besonders geeigneten Teamsprechern.

Wir fordern weiterhin, dass die in der Ausbildung zum Forstwirt vermittelte Kompetenz zum Planen, Vorbereiten und Kontrollieren forstlicher Maßnahmen auch systematisch abgerufen wird. Nur so lassen sich unnötige Arbeiten vermeiden und Revierleiter werden somit in ihrer Arbeit entlastet.

3. Weiterentwicklung des Berufsbildes „Forstwirt“

Der hohe Ausbildungsstand der Forstwirte ermöglicht den Einsatz in neuen Tätigkeitsfelder wie zum Beispiel in den Bereichen Natur- und Landschaftspflege, Waldpädagogik und Umweltbildung sowie Einsatzleitung.

Um die Chancen für Mitarbeiter und Betriebe optimal auszunutzen sind neue Konzepte erforderlich. Deshalb fordert der BDF die Öffnung von Qualifizierungsmöglichkeiten mit verbindlicher Zusage einer späteren fachlich adäquaten Tätigkeit und anschließender Eingruppierung.

4. Aus- und Fortbildung

Die Ausbildung der Forstwirte muss ständig angepasst werden, um der modernen Forstwirtschaft sowie nationalen und internationalen Anforderungen gerecht zu werden. Laufende Fort- und Weiterbildungen sind erforderlich.



Der BDF fordert eine Ausweitung der Forstwirtausbildung in allen Waldbesitzarten. Den öffentlichen Arbeitgebern kommt dabei eine besondere Verantwortung mit Vorbildcharakter zu. Auch die Bereitstellung von Ausbildungskapazitäten in forstlichen Dienstleistungsunternehmen soll gefördert werden.

Um Berufsanfängern den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern, fordert der BDF, Prüfungsabsolventen zumindest vorübergehende Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Entsprechende Einstellungskorridore für Forstwirte sind analog anderer Beschäftigten-Gruppen in den Ländern einzurichten.

5. Funktion des Forstwirtschaftsmeisters

Forstwirtschaftsmeister (FWM) müssen entsprechend ihrer Qualifikation eingesetzt werden!

FWM sind für weite Teile der Betriebsabläufe, für die Ausbildung, Arbeitssicherheit, Fort- und Weiterbildung im Revier zuständig. Weitere Aufgaben in der Umweltbildung, Einsatzleitung sowie Sonderaufgaben bilden neue Einsatzmöglichkeiten.

Wir fordern, dass FWM's vermehrt als Unterstützung der Revierleiter eingesetzt werden sollen. Bei immer größer werdenden Revieren ist dies unerlässlich. Durch seine umfassende Ausbildung und Erfahrung kann der FWM den Revierleiter in vielen Bereichen unterstützen .

Ferner soll der FWM hierbei auch in der Planung und Durchführung forstlicher Maßnahmen eingesetzt werden. Der Bereich Betriebs- und Unternehmensführung, der ein Drittel der Meisterausbildung umfasst wird im LBWH nicht abgerufen.

Weitergehende Qualifizierungsmaßnahmen und Aufstiegsmöglichkeiten werden vom BDF daher gefordert. Für besonders erfahrene und befähigte FWM sind durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen Aufstiegsmöglichkeiten zu schaffen.